

Lehren von Gurumayi Chidvilasananda

Sei großartig

Satsang zu Ehren von Gudhi Padva

Dienstag, 24. März 2020

Bhagavan Nityananda Temple

Shubh Gudhi Padva! Shubh Gudhi Padva! Und Shubh Gudhi Padva!

Dies ist eine wunderschöne Zeit. Wir kehren alle zurück zu den Grundlagen – grundlegende Achtung, grundlegende Liebe, grundlegende Fürsorge. Die Grundlagen. Keine Fanfare. Jetzt wissen wir, wie das Leben aussieht, wenn uns keine zusätzlichen Dinge ablenken. Wir kehren zu den Grundlagen zurück.

Shubh Gudhi Padva. Es gibt etwas, von dem ich möchte, dass ihr es versteht und in euch aufnehmt. In dieser außerordentlichen Zeit auf der Welt müsst ihr einander größere Liebe zeigen. Ihr müsst größeren Respekt zeigen. Dieser Ausdruck, der ziemlich bekannt geworden ist – „social distancing“ (soziale Distanzierung) – bedeutet nicht, dass ihr Menschlichkeit aufgeben sollt. Es bedeutet nicht, dass ihr all die guten Sachen aufgeben müsst, die eure Eltern euch gelehrt haben, oder all die großartigen Dinge, die ihr von euren Gurus gelernt habt. Es bedeutet nicht, all die fabelhaften Dinge zu vergessen, die euch begegnet sind, oder die Lektionen, die ihr angesichts eurer eigenen Probleme und Sorgen gelernt habt.

Shubh Gudhi Padva. Die indischen Schriften lehren, dass ihr nicht von dieser Welt seid, obwohl ihr auf dieser Welt seid. Das ist eine wunderschöne Lehre. Untersucht, was sie bedeutet, da diese Lehre jetzt wichtiger ist als je zuvor.

Shubh Gudhi Padva. Heute ist einer der 3½ glückbringendsten Tage des Jahres. Auf dem Siddha Yoga Weg glauben wir, dass alle Zeiten und alle Orte glückbringend sind. Das ist auch jetzt, in dieser außergewöhnlichen Zeit, der Fall, wenn *svacchata*, Reinlichkeit, die einzige Möglichkeit ist, um den dunklen Schatten zu überwinden, der diese Welt bedeckt. Es ist immer interessant, zu beobachten, wie Menschen sich verhalten, wenn es eine äußere Bedrohung gibt. Manche Leute nehmen sie so ernst, dass sie schon am Ende sind, bevor die Bedrohung bedrohlich wird. Manche Leute nehmen sie so sehr auf die leichte Schulter, dass sie die Bedrohung eskalieren lassen, weil sie sich weigern, das, was vernünftig ist, zu befolgen. Einerseits gibt es Leute, die sich überwältigen lassen. Andererseits gibt es Leute, die sorglos werden. Keins der beiden ist eine strategische Herangehensweise, um eine Krankheit zu überwinden.

Shubh Gudhi Padva. Auf dem Siddha Yoga Weg bin ich immer sehr strikt mit den Leuten gewesen, was das Einhalten von Reinlichkeit angeht. In all den Jahren habe ich vom Management in Gurudev Siddha Peeth, Shree Muktananda Ashram und bei den Lehrbesuchen verlangt, sicherzustellen, dass alle auf Reinlichkeit achten. Sogar unterwegs war ich sehr strikt in Bezug darauf, dass der Tour-Mitarbeiterstab die Hotels, in denen wir wohnten, sauber hinterließ. Die Zimmer-mit Frühstück-Unterkünfte, in denen wir wohnten, die Privatunterkünfte, in denen wir wohnten – alles sollte sauber sein. Das war Teil der Routine. Alle hatten den Ort, an dem sie wohnten, in einem besseren Zustand zu verlassen, als er vor ihrer Ankunft war. Viele Male waren die Tour-Mitarbeiter sehr verärgert, weil sie die Hotels bei der Ankunft schmutzig vorfanden. Ich pflegte dann zu sagen: „Gut. *Ihr* macht sie sauber.“ Also verlasst ihr jeden Ort, den ihr besucht, sauberer, als er vorher war.

Shubh Gudhi Padva. Ihr selber habt die Wahl, wie ihr euer Leben führen wollt. Ihr könnt die Lehren ganz annehmen und süß, anmutig, freundlich, liebevoll die Dinge tun, die ihr tun müsst. Oder ihr könnt warten, bis eure Regierung euch sagt, wie ihr euer Leben führen sollt, und es dann zähneknirschend tun. Ihr habt also die Wahl. Du kannst es liebevoll tun, weil es die Lehre deines Gurus ist, oder du kannst es zähneknirschend tun, weil deine Regierung – mit der du eine Hassliebe-Beziehung hast – es anordnet.

Shubh Gudhi Padva. Seht, wir sind alle betroffen. Dieser unser menschliche Körper ist sehr empfindlich. Es beeindruckt mich immer wieder, wie Sportler und Artisten ihren Körper einsetzen. Es überrascht mich immer wieder, wie sie es schaffen, dass ihre Knochen intakt bleiben. Und sie haben vielleicht das Gefühl, dass sie sehr stark und unbesiegbar sind. Tatsache ist jedoch, dass wir alle einen sehr empfindlichen Körper besitzen. Wahre Stärke liegt nicht in der körperlichen Stärke.

Shubh Gudhi Padva. Aus diesem Grund lehre ich auf dem Siddha Yoga Weg immer: „Werde innerlich stärker.“ Es ist die Stärke der Seele, es ist die Stärke des Geistes, es ist die Stärke eures Unbewussten, die wichtig sind. Es sind Stärke und Mut, die ihr im Inneren fühlt, die euch hindurchtragen. Es ist nicht einfach körperliche Stärke, die euch Kraft gibt. Was zählt, ist die innere Stärke.

Shubh Gudhi Padva. In diesem *satsang* zu Ehren von Gudhi Padva, in der Gegenwart des strahlenden Wesens Bhagavan Nityananda, werden wir singen: *Vitthale, Vitthale, Vitthale, Vitthale, Jay Jay Vitthale, Jay Jay Vitthale*. Wenn ihr diesen großen Namen Gottes ausspricht, stellt euch vor, wie jedes Molekül in eurem Körper vom Licht des großen Namens erleuchtet wird.

Vitthale – fühlt ihr die Stärke? Ihr *wollt* diese Kraft haben.

Vitthale. Jay Jay. Fühlt sie.

Jay Jay. Sie schimmert, wenn ihr das sagt.

Jay Jay. Jay Jay. Vitthale. Vitthale. Verwendet die Kraft eurer Zunge.

Vitthale. Verwendet den Gaumen, um den Laut zum Klingen zu bringen.

Vitthale. Jay Jay. Jay Jay. Das Licht, das schimmert.

Vitthale. Das Licht, das explodiert.

Lasst die Süße explodieren. Lasst die Güte explodieren. Lasst das Licht explodieren.

Nach dem Gesang und der arati in diesem „Be in the Temple“[„Sei im Tempel“] Live-Videostream-satsang sprach Gurumayi noch einmal.

Der glückverheißende Tag, Gudhi Padva.

Die Pracht des Gesangs.

Der Glanz der Arati.

Erinnere dich an deine Erfahrung von *Vitthale, Vitthale*.

Der Schlag des Herzens, *Vitthale*.

Erinnere dich an das reinigende Wesen der Arati.

Glanz, Licht.

Shubh Gudhi Padva. Es ist das Wissen der Spiritualität, das jede Zelle eures Wesens wach macht. Dann erfahrt ihr *Ātmā kī Prashānti*. Lasst mich euch sagen, dass die Erfahrung von *Ātmā kī Prashānti* nicht aus der Dumpfheit des Geistes aufsteigt, sondern aus dem Geist, der durch die großartigen spirituellen Lehren gereinigt worden ist.

Shubh Gudhi Padva. Denkt daran: Ich bitte euch immer, wachsam zu sein. Es ist ein Kunst-Stück, zu wissen, was in einem bestimmten Augenblick nötig ist, und mit Achtsamkeit zu handeln. Wenn ihr etwa auf irgendeinen Tag oder irgendeine Nacht gewartet habt, um ein besserer Mensch zu werden – und das, ohne Ausflüchte zu machen – dann ist dieser Tag jetzt gekommen. Dann ist diese Nacht gekommen.

Shubh Gudhi Padva. Niemand sollte so tun, als wüsste er es nicht. Ihr *wisst* es. Deshalb bitte ich eindringlich alle Mitarbeitenden, alle Siddha Yogis, ich bitte alle Suchenden, zu verstehen, dass der Tag gekommen ist, dass die Nacht gekommen ist, an dem ihr Verantwortung übernehmen müsst. Ja. Dies ist die Zeit, verantwortlich

zu sein. Wenn ihr an einem bestimmten Ort seid, solltet ihr wissen, warum ihr an diesem Ort seid. Wenn ihr mit jemandem zusammen seid, solltet ihr wissen, warum ihr mit der Person zusammen seid. Wenn ihr eine Verantwortung tragt, solltet ihr wissen, warum ihr diese Verantwortung tragt. Richtig? Ihr seid intelligente Wesen. Ihr habt die Fähigkeit, zu erkennen. Ihr habt die Kraft, Fragen zu stellen. Ihr seid kein geistloses Geschöpf, das davon getrieben ist, was so-und-so gesagt hat. Ihr müsst eure innere Stärke anzapfen. Ihr müsst die im Innern brennende Fackel ergreifen, um den vor euch liegenden Weg zu erleuchten. Und wenn jemand anders euer Licht braucht, könnt ihr euer Licht geben.

Shubh Gudhi Padva. Neulich, in einem der „Be in the Temple“-satsangs im Universellen Raum, sagte ich, ihr solltet engelsgleich sein – daran denken, euch selbst daran zu erinnern, jene Eigenschaft des Engelsgleich-Seins zu pflegen. Und ich habe es euch überlassen, zu entscheiden, wie ihr das für euch, für euer Leben umsetzen wollt.

Shubh Gudhi Padva. Ich habe nicht gesagt: „Seid ein Engel“, weil man darüber diskutieren kann, was das bedeutet. Was heißt das, ein Engel zu sein? Manchmal lächelst du jemanden an, und derjenige sagt: „Oh, du bist so ein Engel.“ Ein andermal denkt niemand, du seist ein Engel, ganz gleich, wie sehr du lächelst.

Shubh Gudhi Padva. Deshalb sage ich, ihr sollt eine engelsgleiche Haltung pflegen. Auf diese Weise – ganz gleich, ob andere euch für einen Engel halten oder nicht – habt ihr die Gelegenheit, engelsgleiche Haltungen in euch selbst zu entwickeln. Schließlich werdet ihr in diese Eigenschaften hineinwachsen, und andere werden wertschätzen, wie ihr euch ihnen gegenüber verhaltet.

Shubh Gudhi Padva. Entdeckt Möglichkeiten, euch engelsgleich zu verhalten. Führt Handlungen voller Vertrauen, Überzeugung und Klarheit aus. Um Vertrauen zu haben, müsst ihr an euch arbeiten. Dadurch werden eure Handlungen für andere ganz von selbst einen engelsgleichen Glanz haben. Noch einmal: Um Vertrauen zu

haben, müsst ihr mit euch selbst ringen, und dann werdet ihr in euren Handlungen nicht schwanken. Es werden Muskeln dahinter stecken. Um Klarheit zu haben, müsst ihr eure Gedanken und Entscheidungen abwägen, und wenn ihr dann handelt, wird automatisch Klarheit dabei sein. Ihr seht also: Wenn ihr Möglichkeiten findet, engelsgleich zu handeln, führt euch das spontan dahin, die Kurve zu kriegen. Ihr beginnt euch mit euch selbst zu unterhalten, ihr beginnt, bei euch zu sein.

Shubh Gudhi Padva. Jeder und jede von euch wird erkennen müssen, was es für euch selbst bedeutet, eine engelsgleiche Haltung zu pflegen. Wie ihr wisst, haben Leute Meinungen. Die Menschen werden das, was ihr sagt oder was ihr tut, auf ihre eigene Weise interpretieren. Wenn ihr kein Vertrauen, keine Überzeugung und keine Klarheit habt, werdet ihr wie ein steuerloses Boot auf stürmischer See herumgestoßen werden. Daher müsst ihr wirklich eure eigene engelsgleiche Haltung spüren. Wenn ihr sie nicht spürt, erfahrt ihr euer eigenes Selbst nicht. Wenn ihr euer eigenes Selbst nicht erfahrt, dann werdet ihr nicht an euer eigenes Selbst glauben. Ich kann nicht oft genug sagen, dass ihr eure innere Güte spüren müsst.

Shubh Gudhi Padva. Ihr alle im Universellen Raum müsst achtsam sein. Ihr müsst sorgsam sein. Ihr müsst wachsam sein. Die indischen Schriften sprechen von *maya*, der großen Illusion Gottes. In der *sadhana* geht es darum, diesen Schleier von *maya* zu zerreißen. Manchmal fühlt ihr, dass es hart ist, wenn ihr die Übungen macht. Die Knie tun weh, die Schultern tun weh, alles tut weh. Wenn das passiert, wisst ihr, was zu tun ist. Ihr richtet eure Sitzhaltung neu aus. Ihr legt euer *asana* neu hin. Ihr richtet eure Atmung neu aus. Ihr richtet die Art, wie ihr das *svadhyaya*-Buch haltet, neu aus. In der *sadhana* wisst ihr, wie ihr euch neu ausrichten müsst, um sicherzustellen, dass eure Haltung bequem ist. Denn euch ist bewusst, dass ihr die Kraft von *svadhyaya* tausendfach intensiver erfahrt, wenn ihr euch ganz und mit großer Konzentration eurer Übung hingibt. Ihr wisst, wie es ist, dranzubleiben.

Shubh Gudhi Padva. Auf ähnliche Weise müsst ihr euch im Leben neu ausrichten. Der Ruf nach Neuausrichtung kommt jetzt. Es ist nicht immer süße Musik, die als Weckruf dient. Wie ihr wisst, sind die Dinge in der ganzen weiten Welt gerade jetzt sehr anders. Jede Generation erlebt große Umbrüche, jede auf ihre eigene Weise,

und jede Generation passt sich den Anforderungen einer neuen Lebensweise an.

Shubh Gudhi Padvā. Sucht nicht nach dem Silberstreifen. Ich möchte das betonen. Ihr wisst, dass man Silberstreifen nur dann erkennen kann, wenn es dunkle Wolken gibt. Die Sonne steht immer hinter ihnen. Wie könnt ihr das Licht der Sonne erfahren, wenn ihr euch nur um Silberstreifen bemüht? Steckt also eure Energie nicht in die Suche nach Silberstreifen. Steckt eure Energie in die Aufgabe, sicherzustellen, dass euer Himmel blau ist. Dass euer Himmel klar ist. Dass euer Himmel glänzt.

Ich spreche sehr gerne zu euch. Ich kann das immer weiter tun, immer und immer weiter. Wir könnten definitiv eine *satsang-saptah* haben. Es ist jedoch auch wichtig, dass ihr Zeit zum Verinnerlichen habt.

Deshalb sage ich euch zum Schluss diese Sätze:

Seid bei euch.

Seid freundlich zu euch.

Seid im Tempel.

Begegnet anderen mit Achtung.

